

In Sachen Klimaschutz vereint



Telgte, Ostbevern und Stadtwerke ETO erstellen gemeinsam Feinkonzept zur Kraft-Wärme-Kopplung

Von A. Große Hüttmann

TELGTE. Viele Köche sollen in diesem Fall nicht den Brei verderben, sondern vielmehr dafür sorgen, dass sich aus der gemeinsamen Teilnahme Telgtes und Ostbeverns am Modellprojekt zur Förderung einer energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplung handfeste Vorteile für Unternehmen und Bürger ergeben – sowohl in wirtschaftlicher als auch in Klimaschutz-Hinsicht. Dazu arbeiten beide Kommunen sowie die Stadtwerke ETO Hand in Hand.

Unterstützt wird das Ganze vom Umweltministerium, das in einem ersten Schritt die Feinplanung, möglicherweise sogar – wenn das Projekt ausgewählt wird – auch die Durchführung mit beträchtlichen Summen fördert.

Die Ziele bei der Kraft-Wärme-Kopplung sind vielschichtig. Für Wohngebiete beispielsweise kann sich Bürgermeister Wolfgang Pieper vorstellen, dass sich Hausbesitzer zusammenschließen und eine gemeinsame Anlage für Wärme und Strom gleich in mehreren Objekten sorgt.

Bei ersten Gesprächen mit Gewerbebetrieben, bei der Vorstellung des Projektes fielen unter anderen die Namen Hygi, Winkhaus, Vereinigte Volksbank und Raiffeisen aus Telgte, sei ebenfalls



Die Projektbeteiligten der Kommunen Telgte und Ostbevern, der Stadtwerke ETO und eines Ingenieurbüros ziehen bei der geplanten Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung sprichwörtlichen an einem Strang. Foto: Große Hüttmann

Interesse an einem solchen Feinkonzept bekundet worden. „Der eine erzeugt möglicherweise zu viel Energie, die er wiederum einem anderen zur Verfügung stellen kann“, erläuterte Pieper.

Dazu, so ETO-Geschäftsführer Winfried Münsterkötter, sei es nun wichtig, alle potenziellen Interessenten miteinander ins Gespräch zu bringen und Netzwerke zu schaffen. Das Versorgungsunternehmen fungiert hierbei als Koordinator. Für den fachlichen Part wiederum ist

das Büro „Infas enermetric“ aus Greven zuständig.

Um das Interesse an dem Thema Kraft-Wärme-Kopplung auszuloten, sollen Informationsveranstaltungen stattfinden. Zudem fungiert Klimaschutzmanager Marco Imberge, ☎ 13 283, als Ansprechpartner.

Und selbst wenn man nicht in die nächste Runde kommen sollte, ist das für Wolfgang Pieper kein Beinbruch. Was bleibt sei das Feinkonzept, aus dem man viel Honig saugen könne.

Kraft-Wärme-Kopplung

Bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wird mit dem eingesetzten Brennstoff sowohl Wärme als auch Strom erzeugt, was im Vergleich zu einer getrennten Erzeugung wesentlich effizienter ist. Dazu werden größtenteils Blockheizkraftwerke (BHKW) eingesetzt. Es können aber auch Brennstoffzellen, Stirlingmotoren sowie Mikrogas- und Gas-

turbinen zum Einsatz kommen. Insbesondere bei Einrichtungen mit einer gleichbleibenden und ausreichenden Grundwärme beziehungsweise Kältelast (z.B. Schwimmbäder, Schulen, Unternehmen oder mehrere Privatobjekte) soll die Kraft-Wärme-Kopplung eine gute Alternative zur herkömmlichen Kesselanlage darstellen.

Ostbevern und Telgte arbeiten bei Modellprojekt zusammen



OSTBEVERN. Ihre Stärken bündeln wollen die beiden Kommunen Ostbevern und Telgte sowie die Stadtwerke ETO bei einem Modellprojekt zur Förderung der energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplung. Das bekräftigten sie am Montag bei einem Presstertin in Telgte.

Nachdem die drei Partner, die sich zusammen bewor-

ben hatten, in die nächste Runde gekommen sind, steht in den kommenden rund sechs Monaten die Feinplanung auf dem Programm. Dabei geht es etwa darum, Wohn- und Gewerbegebiete ausfindig zu machen, in denen eine Kraft-Wärme-Kopplung Sinn machen kann. Unter anderen die beiden Firmen Vossko

und Kortbus hatten bereits Interesse an einer Feinplanung geäußert.

Fachlich begleitet wird das weitere Vorgehen von einem Ingenieurbüro aus Greven. Die Stadtwerke ETO wiederum übernehmen die Koordination des Ganzen.

„Wir versprechen uns von dem Projekt einen großen Erfolg für das regionale Kli-

ma“, betonte Ostbeverns Bürgermeister Joachim Schindler. Er und sein Amtskollege Wolfgang Pieper aus Telgte rechnen sich zudem durchaus Chancen auf ein Weiterkommen aus. Das würde dann bedeuten, dass ausgewählte Projekte vom Land mit teils erheblichen Summen gefördert werden. Rund 20 Millionen Euro sind

nach Angaben des Telgter Klimaschutzmanagers Marco Imberge im Topf.

Sein Ostbeverner Kollege Julian Schütte, ☎ 82 66, ist Ansprechpartner für Gewerbebetriebe und Bürger, die sich für das Thema interessieren. Geplant sind in den nächsten Wochen auch Informationsveranstaltungen.

| 1. Telgter Lokalseite